Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: E. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 556

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 10. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

☐ **Berlin**, 9. Aug. [Münzkonferenz.] Seit mehreren Wochen ist es vollständig still von der Frage geworden, was aus der beabsichtigten internationalen Münzkonferenz werden soll. Das Letzte, was über diese Angelegenheit in Erfahrung zu bringen gewesen, war nur der äußerliche Umstand, daß die verbündeten Regierungen Gutachten eingeliefert hatten, und daß diese Gutachten vielfach auseinandergehen. Das Wichtigste aber ist bis heute unentschieden geblieben, nämlich ob an leitender Stelle ein Entschluß gefaßt worden ist oder in irgend einer Weise vorbereitet werden soll. Die Wahrscheinlichkeit spricht ja dafür, daß die Sache fallen gelassen werden wird. Indessen wäre es ungewöhnlich, wenn dies in der Form geschehen sollte, daß von der Anregung einer internationalen Münzkonferenz überhaupt nicht mehr gesprochen wird. Man kann wohl beanspruchen, daß die Regierung sich klar und unzweideutig darüber ausläßt, was sie will und nicht will. Sonderbar berührt es, daß die Bimetallisten, die vor einigen Monaten tagtäglich in die Regierung drangen, jetzt vollständig verstummt sind. Entweder wollen sie über eine zweifellose Niederlage schon vor deren wirklichem und abschließendem Eintritt durch ihr Stillschweigen quittiren, oder es ist ihnen der Athem überhaupt ausgegangen. Man kann auch wirklich nicht immer dasselbe sagen, zumal wenn es so sinn- und haltlos ist wie die Arendtsche Weisheit. Daß die bimetallistische Agitation ganz nach dem Belieben der Leiter anschwillt oder nachläßt, beweist zur Genüge das Gekünstelte dieser Bewegung, die wirklich nichts als Mache ist.

— Personalveränderungen in der Marine. Kontreadmiral v. Diedrichs ist zum Chef des neu zu bildenden zweiten Geschwaders und der aus den Schulschiffen zu bildenden Division dieses Geschwaders ernannt worden. Kontreadmiral Oldekop zum Chef der aus Panzerschiffen IV. Klasse der Nordseestation zu bildenden Division, Korvettenkapitän Grolp zum Chef der neu zu bildenden zweiten Torpedobootsflottille.

— Der ehemalige Marineminister Hr. v. Stosch feiert am 12. August an seinem jetzigen Wohnsitze, in Oestrich im Rheingau, den Tag der Erinnerung an seinen vor 60 Jahren erfolgten Eintritt als Offizier in die Armee. Die deutschen Industriellen, welche dem um die Förderung der deutschen Industrie verdienten ehemaligen Chef der Admiralität bei seinem Austritt aus dem Amte vor etwa 10 Jahren ein künstlerisch ausgeführtes Ehrengeschenk als Dankesausdruck gewidmet haben, werden der „Post" zufolge dem Jubilar auch zu dem gedachten Ehrentage eine Glückwunsch-Adresse durch eine Deputation überreichen lassen.

— Dem Stadtkommandanten von Wesel, General v. Carlowitz, ist der Abschied bewilligt worden.

— Fürst Bismarck hat nachträglich noch aus Anlaß seines achtzigjährigen Geburtstages als Geschenk der deutschen Turnerschaft eine in Eichenholz geschnitzte Votivtafel von ungefähr 3/4 Meter Höhe und Breite, gekrönt durch ein goldenes Turnerkreuz auf roth und weißem Grunde erhalten.

— Der Kultusminister hat angeordnet, daß in Rücksicht auf die zur Verfügung stehenden beschränkten Mittel die für die Seminare der Provinz Brandenburg geplanten und bis jetzt noch nicht abgehaltenen diesjährigen Volksschullehrerkonferenzen ausfallen müssen. Von einzelnen Orten wird denn auch berichtet, daß die hergebrachten Konferenzen abgesagt worden sind. Es handelt sich hierbei um eine allgemeine Maßregel. Die Lehrerkonferenzen sollten ein offiziöses Gegengift gegen die Einflüsse der freien Lehrervereine bilden. Sie haben Geld gekostet, aber offenbar nichts genützt, und so läßt man sie einschlafen.

— In Sachen des Religionsunterrichts der Dissidentenkinder hat das Kammergericht neuerdings wieder eine Entscheidung gefällt. Der Magistrat zu Halle a. S. hatte die beiden Kinder des aus der evangelischen Landeskirche ausgetretenen Arbeiters B. auf dessen Eingabe von der Theilnahme am Religionsunterricht nicht entbunden. Durch Verfügung derselben Behörde vom 13. November 1894 wurde der Dispens zurückgezogen und B. aufgefordert, seine Kinder zur Theilnahme an dem Religionsunterricht in der Volksschule anzuhalten oder den Nachweis zu liefern, daß für deren religiösen Unterricht anderweit in einer nach behördlichem Ermessen ausreichenden Weise gesorgt sei. B. erbrachte diesen Nachweis nicht, ließ gleichwohl seine Kinder an bestimmten Tagen den Religionsunterricht in der Schule versäumen. So wurde er von dem Schöffengericht wie der Strafkammer auf Grund der thatsächlichen Feststellung verurtheilt, daß er ohne Entschuldigung an jenen Tagen seine Kinder von dem Religionsunterricht ferngehalten habe. Gegen das Urtheil des Berufungsrichters wendete sich der Angeklagte mit der Revision. Der Ferienstrafsenat des Kammergerichts erkannte dahin, daß das Vorderurtheil unter Aufrechterhaltung der ihm zu Grunde liegenden thatsächlichen Feststellung aufzuheben und die Sache an die Strafkammer zurückzuverweisen sei. Der Senat verneinte ebenfalls, daß Dissidentenkinder auf Verlangen bedingungslos von dem Religionsunterricht in der Volksschule befreit werden müßten.

— Um in den Besitz einer vollständigen Uebersicht über die bestehenden Meliorationsverbände (Deichverbände, Ent- und Bewässerungsgenossenschaften, Genossenschaften zur Regulirung von Wasserläufen u. s. w.) zu gelangen, hat der Minister für Landwirthschaft der „Schles. Ztg." zufolge die Aufstellung eines entsprechenden Verzeichnisses für jeden Regierungsbezirk und nach einem bestimmten Formular angeordnet. Die Formulare werden, was die Deichverbände anbelangt, von den Deichhauptleuten, im übrigen aber von den Landräthen ausgefüllt.

— Der sozialdemokratische Parteitag, der am 6. Oktober in Breslau zusammentritt, wird sich voraussichtlich auch mit der Frauenfrage zu beschäftigen haben. Mehrere „Genossinnen" wollen nämlich den Antrag einbringen:

Der sozialdemokratische Parteitag zu Breslau beauftragt die sozialdemokratische Reichstagsfraktion, bei den bevorstehenden Berathungen über den Entwurf eines neuen bürgerlichen Gesetzbuchs mit aller Energie die Initiative zu ergreifen für die Beseitigung aller gesetzlichen Bestimmungen, welche die Frau dem Manne gegenüber benachtheiligen, ferner bei den bevorstehenden Berathungen über den Entwurf eines neuen bürgerlichen Gesetzbuches mit aller Energie einzutreten für die Rechte der unverheiratheten Frauen als Mütter sowie für die Rechte ihrer Kinder.

— Ehrenpforten für einen sozialdemokratischen Parteitag haben die Sozialdemokraten in Elmshorn verlangt. Dort findet Anfangs September ein Parteitag statt. Der Festausschuß hat die Stadtvertretung um Zuwendung von 200 M. und um Erbauung einer Ehrenpforte zum Parteitag ersucht. Der Antrag wurde selbstverständlich vom Magistrat abgelehnt. Die Sozialdemokraten wollen aber hiergegen Protest erheben, weil das Gesuch nicht beiden städtischen Kollegien vorgelegt worden sei. — Einen Empfang der Genossen durch weißgekleidete Jungfrauen hat der Festausschuß in seiner Bescheidenheit nicht verlangt.

* **Erfurt**, 8. Aug. [Zur Warnung für Schlachtfeldbesucher.] Zwei hiesige Bürger, Mitkämpfer der Schlachten von Weißenburg und Wörth, hatten sich dieser Tage zum Besuche der Schlachtfelder aufgemacht und waren von da aus in das französische Städtchen Nancy gefahren. Hier wurden aber die beiden, denen sich unterwegs noch ein früherer Kamerad aus dem Königreich Sachsen zugesellt hatte, von einem Gendarm nach ihren Pässen gefragt. Als die Reisenden eine solche Legitimation nicht aufzuweisen hatten, wurden sie zum Maire gebracht und hier zum schleunigen Verlassen des Ortes aufgefordert.

Lokales.

Posen, 10. August.

n. **An der Ecke** der Bäcker- und Gartenstraße platzte gestern ein Wasserrohr. Die Gasanstalt wurde alsbald benachrichtigt und die Absperrung der Leitung vorgenommen.

n. **Beschlagnahmt** wurden auf dem gestrigen Fleischmarkt bei zwei Fleischern, einem hiesigen und einem auswärtigen, zusammen 60½ Kilogramm verdorbenes Rindfleisch.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, eine Person wegen Obdachlosigkeit, zwei Arbeitsburschen wegen Belästigung des Publikums an der Pferdebahnhaltestelle am Wilhelmsplatz. — Nach dem Hendewerkschen Aufbewahrungshof wurden gestern sieben herrenlos in der Wronkerstraße stehende Landwagen geschafft. — Gefunden ein Futtersack mit Pferdefutter, eine Dolchnadel. — Verloren: ein Sonnenschirm, ein Portemonnaie mit ca. 35—37 Mark Inhalt, ein kleiner Schlüssel, mehrere Briefmarken und Blätter mit Notizen.

n. **Wilda**, 10. Aug. Auf der Luftschaukel auf dem hiesigen Marktplatze vergnügten sich gestern der hiesige Barbier C. und dessen Gehilfe. Die Beiden bewegten die Schaukel so stark, daß eine Querstange, an der das Tau befestigt ist, zerbrach und dem C. so heftig auf den Kopf schlug, daß er zwei stark blutende Wunden davon trug.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Köslin**, 8. Aug. [Eine Kriegserinnerung.] Die Zeitungen bringen jetzt täglich Erinnerungen an die glorreichen Kriegsthaten der deutschen Armeen im Feldzuge gegen Frankreich und da mag es, schreibt die „Kösl. Ztg.", am Platze sein, auch die Erinnerung an einen Vorgang aufzufrischen, der gerade heute vor 25 Jahren unsere liebe Stadt Köslin in große Aufregung versetzte, welche aber bald unbändiger Heiterkeit Platz machte. Wir meinen den Kriegszug der Kösliner Schützengilde nach Labus, welcher zwar der Gilde vielen Spott eingetragen, deren Opferwilligkeit und Patriotismus aber in eine keineswegs unvortheilhafte Beleuchtung gerückt hat. Seit Ende Juli war Köslin von Militär entblößt, was vielfach wegen der hier vorhandenen staatlichen Kassen und angesichts der Möglichkeit eines Landungsversuchs der Franzosen Bedenken erregte. Der damalige Bezirkskommandeur, Major von Rothenburg, wandte sich deshalb an die Polizeiverwaltung mit der Bitte, von nun ab den Sicherheitsdienst zu übernehmen oder durch die Bürgerschaft ausüben zu lassen. Zu letzterem erklärte die Schützengilde sich bereit, von der täglich 20 Mann die Wache bezogen. Da man mit der Möglichkeit eines Renkontres mit den Franzosen rechnete und mehrere Schützen nicht Soldat gewesen waren, unternahm es Herr v. Rothenburg auch, den Mannschaften einigen militärischen Drill beizubringen; er verabsäumte dabei aber nicht, die Schützen auf das Schicksal aufmerksam zu machen, welches ihnen bevorstand, wenn wirklich Einige von ihnen dem Feinde in die Hände fallen sollten, da sie als irreguläre Truppen, als „Bande", unzweifelhaft füsilirt oder gehängt werden würden. Die Schützen sollten bald Gelegenheit haben, zu zeigen, daß sie es mit der übernommenen Pflicht ernst nahm:

In der Nacht zum 8. August kam ein von dem Gemeindevorsteher in Labus entsandter reitender Bote auf die Wache, welcher die schriftliche Meldung überbrachte, die Franzosen seien gelandet und befänden sich bereits in Deep. Die Einwohner Deeps seien mit ihren Habseligkeiten über den Jamunder See nach Labus geflüchtet. Der Bote fügte hinzu, daß am Tage vorher in der Nähe von Groß-Möllen, Nest und Deep ein unbekanntes Schiff kreuzte, welches anscheinend Peilungen vorgenommen habe, um eine passende Landungsstelle zu ermitteln. — Nun wurde die Sache ernst! Ein nach Kolberg abgesandtes Telegramm um militärische Hilfe hatte, weil es Nachtzeit war, keinen Erfolg. Herr von Rothenburg beschloß deshalb, die Schützengilde zu alarmiren und den Kampf mit dem vermeintlichen Feind aufzunehmen. Gleichzeitig wurden zwei berittene Rekognoscirungspatrouillen ausgesandt, welche den Jamunder See in entgegengesetzten Richtungen umritten, um nach dem „Feinde" auszuspähen. Der durch die alte, seit Jahren außer Dienst gestellte „Magistratstrommel" verursachte Lärm lockte die Einwohnerschaft in Schaaren aus den Betten und auf den Marktplatz. Hier hatten sich bereits die Schützen, bewaffnet und mit Pulver und Blei versehen, eingefunden; auch die Stammmannschaften des Bezirkskommandos waren zur Stelle und nachdem Herr Major von Rothenburg auf dem Marktplatz noch einige militärische Exerzitien hatte ausführen lassen, machte die tapfere Schaar, der sich noch einige „Freiwillige" angeschlossen hatten, sich um 4 Uhr auf inzwischen von einigen Bürgern bereitwilligst zur Verfügung gestellten Wagen auf den Weg. Da man annahm, daß der „Feind" sich von Labus her der Stadt Köslin nähern werde, schlug man den Weg nach dort ein, aber nur bis in die Nähe von Jamund war man gekommen, da machte ein von dem Adjutanten des Landwehrstammes, einem der Patrouillenführer, abgesandter reitender Bote dem weiteren Vormarsch ein Ende. Er brachte die schriftliche Meldung, daß nichts vom Feinde zu sehen sei. Die Wagen machten nun Kehrt und fuhren nach Köslin zurück. Auf die Frage der Zurückgebliebenen, weshalb man schon so schnell wiederkomme, erhielten sie die Antwort: Wir haben die Franzosen schon auf die Schiffe zurückgetrieben. So endete der viel bespöttelte Kriegszug der Kösliner Schützengilde nach Labus. Und was hatte ihn veranlaßt? — Die Bewohner von Deep waren durch das kreuzende Fahrzeug in hohem Grade beunruhigt worden und als eine zu ängstliche Frau, die bereits zu ihren Eltern nach Labus geflüchtet war, Abends zurückkehrte, stieß sie auf den Hausflur tretend an einen spitzen Gegenstand; diesen für ein Franzosenbajonett haltend, stürzte sie auf die Dorfstraße und alarmirte die Einwohnerschaft mit dem Rufe: „Ach Herrjeh, die Franzosen sind schon hier." Ohne der Sache auf den Grund zu gehen, packten die wackeren Deeper ihre Habseligkeiten, sogar die Schweine, in die Böte und bewerkstelligten die Flucht nach Labus. Den weiteren Verlauf haben wir oben geschildert.

Angekommene Fremde.

Posen, 10. August.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Ingenieur Groß a. Allenstein, Gutsbesitzer Diemert a. Hackelberg, Güterdirektor Vorwerk mit Familie a. Gr. Münche, die Kaufleute Gödecke a. Tempelhof, Homeyer a. Brandenburg, Jessel u. Frau a. Breslau, Janssen a. Düsseldorf, Lichtenberg u. Caffier a. Leipzig, Driborg, Wollenberg, Köpe, Leidert a. Berlin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Rittergutsbesitzer v. Treskow u. Frau a. Strykowo, Direktor Moosberg a. Köln a. R., Rendant Langfeld a. Hannover, Baumeister Eilers a. Berlin, Fabrikant Haasentritt a. Straßburg i. Elsaß, Oberinspektor Reinfeld a. Breslau, die Kaufleute Mang a. Erfurt, Korkhaus a. Worms, Thomsen a. Magdeburg, Hülsen a. Frankfurt a. M., Rost a. Bielefeld, von Bernuth a. Berlin.

Grand Hotel de France. Rath Dittrich a. Breslau, Assessor Kohlbach u. Frau a. Tuetz Westpr., Besitzer Gagatnicki a. Warschau, die Beamten Korotkiewicz, Ludkiewicz u. Frau u. Saradzew u. Frau a. Kalisch, die Kaufleute Wrzesniewski a. Paris, Kiermeß a. Köln, Baranski a. Stettin, Jakubowski a. Kijew Polen, Frau Dunst a. Bütow.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Rittergutsbesitzer v. Rutkowski a. Rudnicze, Graf v. Sokolnicki a. Kęszyce, v. Ostrowski a. Polen, Frau v. Rutkowska a. Podlesie, Ingenieur Wündrich a. Krotoschin, Wildmeister Kuddel u. Frau a. Militsch, Propst Rudnicki a. Krzekowice, Direktor v. Lubienski a. Wronke, Arzt Dr. Grylewicz u. Fam. a. Strelno, Beamter Gorski a. Polen, Administrator Szumski u. Frau a. Grylewo.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Domänenpächter Schumacher a. Rosen, Verkehrsinspektor Kuhnke u. Frau a. Guben, Pfarrer Mühlenbeck a. Gryzlin Westpr., die Kaufleute Kasstrer a. Breslau, Wolf a. Offingen, Müller a. Remscheid, Lask, Jsecke Bogen u. Wrede a. Berlin, Scholz u. Frau a. Herrensted, Scheller a. Chemnitz, Sturm a. Karlsruhe, Dresel a. Gevelsberg, Walter a. Liegnitz.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Molkereibesitzer Krause a. Kruschwitz, Maurermeister Hinz u. Frau a. Dt. Eylau, Postverwalter Wachert u. Frau a. Noldau, die Lehrer Raddatz a. Eichfelde, Konczal a. Znin, Frl. Bold a. Radomno, die Kaufleute Lux a. Mainz, Kreutzinger a. Frankfurt a. O., Leber a. Breslau, Degen a. Berlin, Dobinski a. Schrimm.

Theodor Jahns Hotel garni. Kreisschulinspektor Musolff a. Neisse, Fabrikant Schlesinger a. Berlin, Postassistent Hecke a. Posen, die Kaufleute Krause a. Striegau, Machol a. Breslau, Jaßlowsky a. Königsberg, Lesser u. Glaser a. Berlin.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Gutsbesitzerin Frau Garszynska a. Szyszyna, Ingenieur Hielziewicz a. Krakau, Fabrikant Lichtenberger a. Oberstein a. N., Frl. Schwarz a. Ratibor, die Kaufleute Rosenberg u. Schwester a. Schönlanke, Hellwig a. Königsberg i. Pr., Altrock a. Berlin.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Besitzer Schiffler a. Stenschewo, die Kaufleute Saltinger u. Baruch a. Stenschewo, Meyer a. Breslau, Tabaczinski a. Peisern, Lewkowitz a. Wongrowitz, Schwarz, Guttmann u. Frau a. Berlin.

Handel und Verkehr.

** **Eine Anzahl von Vertretern der Lederindustrie** hat bei dem Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten den Antrag gestellt, den Bezug inländischer Gerberlohe dadurch zu erleichtern, daß durchweg die Lohe von den Waldbesitzern gewonnen und in geworbenem Zustande zum Verkauf gestellt werde. Ferner ist der Wunsch ausgesprochen worden, die Durchforstungshölzer der Eichenbestände der Rindengewinnung durchweg dienstbar zu machen, und zu dem Ende die Durchforstung der jüngeren Eichenorte im Sommer vorzunehmen. Endlich ist darüber Klage geführt, daß die Fichtenrinde nicht in dem erwünschten Umfange zur Verfügung gestellt werde, und zu diesem Zwecke ein Theil der Fichtenschläge nicht ebenfalls im Sommer

zur Ausführung gelange. Um den berechtigten Wünschen nach Möglichkeit entgegen zu kommen und um zu vermeiden, daß ausländische Gerbstoffe in immer größerer Menge zum Schaden für die inländische Forstwirthschaft verwendet werden, hat der „Berl. Korr." zufolge der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten von den zuständigen Behörden Bericht über die in Frage stehenden Punkte eingefordert.

** **Maschinenbauanstalt, Eisengießerei und Dampfkesselfabrik H. Pauckſch zu Landsberg a. W.** In der am 6. d. M. stattgefundenen Aufsichtsrathssitzung der Maschinenbauanstalt H. Pauckſch hat der Vorstand die Bilanz für das am 1. Mai d. J. zu Ende gegangene Geschäftsjahr vorgelegt. Dieselbe weist einen Brutto-Ueberschuß von circa 280 000 M. (i. V. 236 214 M.) auf. Der von dem Vorstand vorgeschlagenen Verwendung dieser Summe, und zwar in Höhe von circa 166 000 M. (i. V. 134 146 M.) zu Abschreibungen, die weit über das statutarische Maß hinausgehen und zur gesetzlichen Dotirung des Reservefonds, sowie zur Auszahlung von 4½ Proz. Dividende (gegen 3 Proz. im Vorjahr) an die Aktionäre wurde seitens des Aufsichtsraths zugestimmt. Bezüglich der Aussichten für das laufende Jahr theilte der Vorstand mit, daß aus dem Vorjahre für über eine Million Mark in das neue Jahr mit hineingebracht wurden und daß innerhalb der bis jetzt verflossenen Frist von etwas über drei Monaten für eine fernere Million Aufträge eingelaufen sind. Hiernach ist die Fabrikation für das laufende Geschäftsjahr bereits heute vollständig gesichert. Der Aufsichtsrath nahm von diesen erfreulichen Mittheilungen, die nicht nur eine Konsolidation des ganzen Unternehmens bedingen, sondern auch eine gute Rentabilität für die Zukunft verheißen, Kenntniß.

** **Zur Lage der Berliner Textilindustrie.** Im Garngeschäft ist die Situation gegen die letzte Woche im Ganzen unverändert. Wenig gekauft werden zur Zeit baumwollene Garne, doch hat sich bezüglich der Preise keine Aenderung vollzogen. Etwas mehr Interesse zeigten Käufer für Streichgarne; für welche einzelne Spinner erhöhte Forderungen stellen zu müssen glauben. Jute- und Leinengarne erzielen ein regelmäßiges Geschäft. Für Kunstwollengarne muß die Tendenz als sehr fest bezeichnet werden, doch kommen auch für diese größere Abschlüsse nicht zu Stande. Englische Wollengarne lagen etwas ruhiger ohne Veränderung der Preise. Der Verkauf von Damenmäntelstoffen hat sich in dieser Woche reger gestaltet. Sowohl von Seiten der hiesigen Fabrikanten, wie der Zwischenhändler, wurden große Mengen in den verschiedensten Qualitäten abgesetzt. Für bestimmte Artikel wurden höhere Preise verlangt und auch von den Käufern bewilligt. In der Teppich-Branche hat sich der Verkauf ebenfalls reger gestaltet. Das Wollgeschäft ist befriedigend; Kunstwolle wurde verhältnißmäßig wenig abgesetzt.

** **Berlin,** 9. Aug. [Woll-Wochenbericht.] Von größeren Umsätzen haben wir diesmal nicht zu berichten, der Abzug von den hiesigen Lägern ist ein ruhiger, aber durchaus zufriedenstellender geblieben. Es mögen von deutschen Rückenwäschen besserer Provenienz ungefähr 850—900 Centner, von ungewaschenen Wollen 350—400 Centner begeben sein. Preise hielten sich hierbei voll auf Höhe der letztgezahlten, in einzelnen Fällen wurden von Käufern einige Mark mehr gezahlt. Abnehmer waren namentlich Fabrikanten aus der Lausitz, Luckenwalde und dem Königreich Sachsen. Weitere neue Zufuhren aus den verschiedenen Bezugsgegenden gingen ein und wurden hierdurch die Abzüge wieder reichlich ergänzt, sodaß Konsumenten mit den weitgehendsten Ansprüchen befriedigt werden können. Kolonial- namentlich Kapwollen wurden in Höhe von ungefähr 500—550 Ballen nach inländischen Fabrikdistrikten begeben, auch hier blieben letzte Preise maßgebend. Die Tendenz ist als abwartend zu bezeichnen.

** **Wien,** 9. Aug. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 30. Juli bis 5. August 855 720 Fl., Mehreinnahme 11 170 Fl.

Marktberichte.

W. **Posen,** 10. August. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Infolge mehrmaligen durchdringenden Regens hat die Hitze in der abgelaufenen Woche merklich nachgelassen. Die Ernte geht ihrem Ende entgegen, da nur noch kleine Restbestände von Sommerung einzufahren sind. Für Hackfrüchte ist der Regen noch erwünscht. Unsere Landwirthe in der Provinz haben sowohl Winterung als Sommerung trocken in die Scheune gebracht. Die Getreidezufuhren sind äußerst klein. Produzenten scheinen bei den billigen Preisen mit dem Verkauf sich nicht übereilen zu wollen und ziehen es vor, ihr Produkt später an den Markt zu bringen, in der Hoffnung, alsdann höhere Preise zu erzielen. Der südliche Theil der Provinz dirigirt jetzt alles von Weizen und Roggen nach Breslau, da dortige Preise besseres Rendiment geben. Aus Westpreußen und Polen treffen nur ganz unbedeutende Bahnzufuhren ein. Trotz der von den tonangebenden Plätzen flau lautenden Berichte machte sich im Geschäftsverkehr hier keine flaue Tendenz bemerkbar und haben sich sämmtliche Cerealien im Preise voll behaupten können. Das geringe Angebot fand schlankes Unterkommen.

Weizen konnte man an hiesige Müller leicht verkaufen, jedoch reflektirten dieselben nur auf bessere Waare. Das diesjährige Gewächs fällt durchweg schön aus, neuer 140—149 Mark, vereinzelt darüber.

Roggen, wovon äußerst geringe Offerten vorlagen, fand von hiesigen und den benachbarten Mühlen schnelles Unterkommen. Zu Versandtzwecken wurden kleine Partien aus dem Markt genommen, neuer 106—109 M.

Gerste in neuer feiner Waare gefragt und verhältnißmäßig gut bezahlt, andere weniger beachtet, neue 103—125, feine Kujawische Waare bis 132,50 M.

Hafer hielt sich fest im Preise, alte Waare macht sich knapp, alter 120—125, neuer 112—118 M.

Erbsen lassen sich gut verwerthen. Das Angebot ist äußerst winzig, Futterwaare 112—120, Kochwaare 135—140 M.

Lupinen kommen jetzt nur noch wenig in den Handel, blaue 66—70, gelbe 85—90 M.

Wicken in kleinen Posten offerirt, 95—105 M.

Buchweizen ist gefragt und erzielt höhere Preise, 135 bis 140 Mark.

Spiritus. Die Preisschwankungen für den Artikel waren in der abgelaufenen Woche unerheblich und schließen Notirungen fast unverändert als gegen Schluß der Vorwoche. Im Allgemeinen hat sich die Tendenz befestigt, da für Rohwaare wieder Nachfrage auftritt. Es wurden in dieser Woche größere Partien auf prompte Lieferung nach Sachsen und Bayern verkauft. Die hiesigen Bestände nehmen merklich ab und dürften bis zur Eröffnung der neuen Kampagne geräumt sein. Auf spätere Lieferung finden nur hin und wieder Verkäufe nach auswärts statt. Was den Stand der Kartoffeln anbetrifft, so ist derselbe durchweg ein guter, nur an der Posen-Märkischen Grenze zeigt sich vereinzelt Krankheit.

** **Berlin,** 10. Aug. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 2723 Rinder. Markt verlief ziemlich glatt und wird wohl geräumt, fette Waare wird gefragt; die wenigen wirklich guten Thiere der ersten Klasse werden über Notiz bezahlt, der ersten und zweiten Klasse könnten nur ca. 300 Stück zugerechnet werden. Die Preise notirten für I. 63—64 M., II. 58—62 M., III. 48—54 M., IV. 43—46 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 7733 Schweine. Der Markt verlief langsam, wird aber geräumt. Die Preise notirten für I. 49 M., ausgesuchte darüber, II. 47 bis 48 M., III. 44—46 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1225 Kälber. Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Die Preise notirten für I. 59—60 Pf., ausgesuchte darüber, II. 55—58 Pf., III. 50—54 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 20 364 Hammel. Der Hammelmarkt verlief glatt und wird ziemlich geräumt. Die Preise notirten für I. 52—56 Pf., II. 48—50 Pf. beste Lämmer bis 60 Pf., für ein Pfund Fleischgewicht. In Magerhammel wird gute Waare und bessere Mittelwaare gut verkauft, nur geringe Waare schleppte, wird aber wohl auch nahezu geräumt werden.

** **Berlin,** 9. Aug. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr bedeutend, Geschäft lebhafter, Kalbfleisch und Schweinefleisch anziehend. — Wild und Geflügel: Zufuhr sehr reichlich, Geschäft flott, Rehe etwas billiger, sonst wenig verändert. — Fische: Zufuhr mäßig, Geschäft lebhaft, Preise meist höher. — Butter und Käse: Butter ziemlich lebhaft, Käse unverändert, Harzer nur in frischer Waare verkäuflich. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt, Spinat, Pfefferlinge, Tomaten billiger, saure Kirschen gefragt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—64, IIa 53—56, IIIa 48—52, IVa 42—46, dänisches Ia 48—53, Kalbfleisch Ia 50—68, IIa 40—48 M., Hammelfleisch Ia 55—60, IIa 49—53, Schweinefleisch 46—53 M., Dänen 32—42 Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—80 M., do. ohne Knochen 85—95 M., Lachsschinken 100 bis 120 M., Speck, geräuchert do. 50—54 M., harte Schlackwurst 60—100 M., weiche do. 60—80 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehböcke Ia per ½ Kilogr. 0,55—0,65 M., do. IIa 0,40—0,50 M., Rothwild per ½ Kilogr. 0,35—0,58 M., Damwild —,— Mark, Wildschweine 0,35 Mark, Ueberläufer, Frischlinge 0,35—0,44 Mark, Kaninchen per Stück — M., Wildenten p. Stück — Mark.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 68—86 Mark, do. große 50—65 M., Zander 86—89 M., Barsche 56—74 M., Karpfen große — M., do. mittelgroße — Mark, do. kleine — M., Schleie 102—111 M., Bleie 42—49 M., bunte Fische —56 Mark, Aale, große 105 M., do. mittel —99 M., do. kleine 60—70 Mark, Plötzen 35—40 M., Karauschen —69 M. Roddow 40—46 M., Wels 43 M., Raape — M., Aland 52—63 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt — M. per Schock.

Butter. Ia per 50 Kilo 94—97 M., IIa do. 85—90 M., geringere Hofbutter 75—80 M., Landbutter 60—70 M.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,50—1,75 M., do. lange 2,25—2,75 M., Mohrrüben, junge per Bund 0,04 bis 0,06 Mark, Porree per Schock 0,30 bis 0,40 Mark, Meerrettig p. Schock 6 bis 14 M., Salat p. Schock 0,75—1,00 M.

Bromberg, 9 August (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 128—140 Mark, feinster über Notiz, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. Roggen je nach Qualität 92—102 Mark, feinster über Notiz. Gerste nach Qualität 90—106 Mark, gute Braugerste nominell. Erbsen: Futterwaare 105—115 M. Kochwaare 120—130 Mark. Hafer je nach Qualität 110—120 M.

Breslau, 9 August. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per August 44,00 B., Okt. 44,50 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 9. Aug. Wetter: Bewölkt.— Temperatur + 17° R., Barometer 760 Mm. Wind: W.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilog. loko 140—146 Mark, per September-Oktober 145,50 M. Gd., per Oktober-November 147,50 M. Gd. — Roggen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 115 bis 118 Mark, per August 116,00 M. Gd., per September-Okt. 117 M. bez., per Oktober-November 119 M. Gd., per November-Dezember 121 Mark. Gd. — Hafer per 1000 Kilogramm loko Pommerscher 118—124 Mark. — Winterrübsen per 1000 Kilogramm loko und kurze Lieferung 170 bis 173 M. — Winterraps per 1000 Kilogramm loko und kurze Lieferung 172—178 M. — Spiritus still, per 10 000 Liter Prozent loko ohne Faß 70er 36.30 M. nom. Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen —,— M., Roggen 116 M.

Schweineschmalz fester, Morrell in Tierces 40 M., Western steam 38 M. versteuert.

Petroleum loko 10,60 M. verz. per Kasse mit ⁵/₁₂ Proz. Abzug gefordert.

Nichtamtlich: Rüböl behauptet, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 42,50 M. Br., per August und per September-Oktober 43,50 M. Br. mit Faß.

** **Leipzig,** 9. Aug. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per August 3,10 Mark, per Septbr. 3,10 M., per Oktober 3,12½ M., per November 3,12½ M., per Dezbr. 3,15 M., per Januar 3,15 M., per Februar 3,17½ M., per März 3,20 M., per April 3,20 Mark, per Mai 3,20 M., per Juni 3,20 Mark, pr. Juli 3,20 M. Umsatz: 25 000 Kilogramm.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 10. Aug. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	—,—
" " 88 " neues	10,20—10,40
Nachprodukte exel. 75 Prozent Rend.	7,10—7,80
Tendenz: Ruhig.	
Brodraffinade I.	22,75—23,00
Brodraffinade II.	22,50
Gem. Raffinade mit Faß	22,75—23,00
Gem. Melis I. mit Faß	22,25
Tendenz: Ruhig.	
Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August	9,75 G. 9,80 Br.
dto. " per Sept.	9,90 bez. und Br.
dto. " per Okt.-Dez.	10,27½ G. 10,30 Br.
dto. " per Jan.-März	10,55 G. 10,60 Br.
Tendenz: ruhig.	

Breslau, 10. Aug. [Spiritusbericht.] August 50er 56,20 M., 70er 36,20 M. — Tendenz: Unverändert.

Hamburg, 10. Aug. [Salpeter.] Loko 7,37½ M., Febr.-März 1896 7,80 M. Tendenz: Ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Madrid, 10. Aug. Der spanische Gesandte in Japan meldet, daß das Protokoll unterzeichnet sei, in welchem der durch den Baschi-Kanal gehende Breitengrad als Grenze zwischen Japan und den spanischen Besitzungen festgesetzt wird.

Hannover, 10. Aug. In den einer englischen Gesellschaft gehörenden Asphalt-Graben bei dem Dorfe Ahlem im hannöverischen Kreise Linden wurden durch herabstürzende Erdmassen drei Arbeiter verschüttet, von denen einer todt, einer schwer verwundet und der dritte leichter verletzt hervorgezogen wurden. Im Jahre 1881 fanden an derselben Stelle 5 Arbeiter ihren Tod.

Braunschweig, 10. Aug. Der Prinz-Regent ordnete an, daß der 2. September als Landesfesttag begangen wird. Eine Dankfeier mit Te Deum wird in allen Kirchen im Herzogthum veranstaltet werden. Vormittags findet volles Glockengeläute statt; ebenso am Vorabend des Festtages. Sämmtliche Schulen bleiben am 2. September geschlossen.

Brüssel, 10. Aug. Der „Moniteur" veröffentlicht einen Regierungserlaß, nach welchem vom nächsten Montag ab die Einfuhr von Hammeln nach Antwerpen zum Zweck ihrer Abschlachtung und demnächstigen Wiederausfuhr aus diesem Hafenplatze auf dem Schienenwege gestattet sein soll.

Shanghai, 10. Aug. Reutermeldung: Die hier ansässigen Amerikaner protestirten telegraphisch beim Präsidenten Cleveland gegen die Einwilligung des amerikanischen Gesandten Denby in China, die Vereinigten Staaten bei der Untersuchung über die Gewaltthätigkeiten durch den britischen Konsul vertreten zu lassen, und empfehlen für die Untersuchung die Bestellung von besonderen amerikanischen Delegirten, sowie die Ausschließung der betheiligten chinesischen Behörden. Ein Geschwader müsse die Untersuchungskommission begleiten.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 10. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v. 9.			N.v 9.
Weizen flau			**Spiritus** ruhig		
do. Sept.	144 75	146 25	70er loko ohne Faß	37 20	37 20
do. Oktbr.	146 75	148 25	70er August	41 40	41 40
			70er Sept.	41 60	41 60
Roggen flauer			70er Oktb	40 40	40 40
do. Sept.	117 —	118 —	70er Novbr.	39 70	39 70
do. Oktbr.	120 —	21 —	70er Dezbr.	39 60	39 60
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Oktbr.	43 40	43 4[illegible]	**Hafer**		
do. Novbr.	43 50	43 50	do. Septbr.	128 —	128 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 160,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 10. August. **Schlußkurse.**

			N. v. 9.
Weizen	pr. Sept.	144 75	146 —
do.	pr. Oktbr.	146 75	148 —
Roggen	pr. Sept.	116 75	118 —
do.	pr. Oktbr	119 75	121 —

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

			N.v.9.
do.	70er loko ohne Faß.	37 20	37 20
do.	70er August	41 40	41 40
do.	70er Septbr.	41 60	41 60
do.	70er Oktbr.	40 40	40 40
do.	70er Novbr.	39 80	39 80
do.	70er Dezmbr	39 60	39 60
do.	50er loko o. F.	— —	— —

		N. v 9			N. v. 9.
Dt. 3% Reichs-Anl.	100 20	100 25	Russ. Banknoten	219 70	219 50
Pr. 4% Konf. Anl.	105 25	105 30	R. 4½% Bdk.-Pfb	103 90	103 90
do. 3½% "	104 60	104 50	Ungar. 4% Goldr.	103 70	103 70
Pos. 4% Pfandbrf.	101 80	102 10	do. 4% Kronenr	99 70	99 50
do. 3½% do.	— —	100 50	Oestrr. Kred.-Akt. (ultimo)	248 —	247 —
do. 4% Rentenb.	105 30	105 25	Lombarden (ultimo)	46 90	46 10
do. 3½% do.	102 80	102 50	Disk.-Kommandit (ultimo)	219 90	219 50
do. Prov.-Oblig.	102 10	101 9			
Neue Pos. Stadtanl.	101 75	101 75	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	168 55	168 40	fest		
do Silberrente	100 50	100 4			

Ostpr. Südb. E. S. A	95 10	95	Schwarzkopf	253 50	253 —
Mainz Ludwighf. dt.	119 —	119 —	Dortm. St.-Pr. La.	70 9	69 50
Marienb. Mlaw. do	88 20	88 20	Gelsenkirch. Kohlen	175 —	173 60
Lux. Prinz Henry	82 80	83 —	Inowrazl. Steinsalz	54 70	54 70
Poln. 4½% Pfdbrf	69 60	69 70	Chem. Fabrik Milch	147 70	147 10
Griech. 4% Goldr.	31 10	30 20	Oberschl. Eis.-Ind. A	83 80	89 30
Italien. 4% Rente.	89 90	89 8	Hugger-Aktien	142 75	142 50
do. 3% Eisenb.-Obl.	54 80	54 80	Ultimo:		
Merikaner A. 1890.	93 90	93 50	Jt. Mittelm. E. St. A.	94 30	94 20
Russ. 4% Staatsr.	67 90	67 90	Schweizer Centr.	146 10	145 70
Rum. 4% Anl. 1890	88 90	88 9	Warschau-Wiener	270 70	270 40
Serb. Rente 1885	71 40	71 40	Berl. Handelsgesell.	159 40	158 80
Türken-Loose	138 —	135 1[illegible]	Deutsche Bank Aktien	195 70	195 70
Disk.-Kommandit.	219 50	219 10	Königs- und Laurah.	139 60	139 40
Pos. Prov. A. B	108 70	108 60	Bochumer Gußstahl	160 50	159 80
Pos. Spritfabrik	172 —	171 90			

Nachbörse: Kredit 248 —. Diskonto-Kommandit 219 90. Russ. Noten 219 50. Pos. 4% Pfandbr. 101 80 bez. 3½% Pos. Pfandbr. 100 40 bez. u. Gd.

Stettin, 10. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N. v. 9.			N. v. 9.
Weizen still			**Spiritus** unverändert		
do. Sept.-Okt.	145 50	145 50	per loko 70er	36 30	36 30
do. Okt.-Novbr.	147 50	147 50	**Petroleum*)**		
Roggen unverändert			do. per loko	10 55	10 55
do. Sept.-Okt.	116 75	117 —			
do. Okt.-Novbr.	119 —	119 —			
Rüböl still					
do. August	43 50	43 50			
do. Sept.-Okt.	43 50	43 50			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ⁵/₁₂ Proz.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 8. bis 9. August.

P. Klimkowski, VIII 1150, Kalksteine, Wapienno-Kurzebrack. J. Zlotowski, IV 589, Mauersteine, Bromberg-Czarnikau. August Fehlau, Nr. 193, D. „Fliege", Bromberg-Montwy. Karl Schneider, IV 720, Güter, Bromberg-Montwy. August Schulze, V 717, Melasse, Nakel-Danzig. Wilh. Schütze, I 19 606, kief. Bretter, Tilsit-Rathenow. Emil Grumm, I 22 632, kief. Bretter, Mewe-Riſa. Ed. Grumm, I 22 537, kief. Bretter, Mewe-Riſa. Wilh. Trubach, I 21 631, kief. Bretter, Schönhagen-Berlin. August Stahl, IV 758, kief. Bretter, Schönhagen-Berlin. O. Müller, IV. 750, leer, Berlin-Karlsdorf. Karl Winkler, I 21 944, leer, Berlin-Schönhagen. Ferd. Sprung, I 22 359, leer, Landsberg-Bromberg. W. Böhmert, XLVI 207, leer, Bromberg-Nakel.

Vom Hafen Brahemünde.

Tour Nr. 106, J. Schulz-Bromberg für W. Wurl-Bromberg mit 39½ Schleusungen ist abgeschleust.

Gegenwärtig schleust: Tour Nr. 107. H. Bengsch-Bromberg für Th. Franke-Berlin.

= **Weißenhöhe,** 9. Aug. Es sind heute von hier abgeschwommen: Vom Hafen: Tour Nr. 94, Habermann u. Moritz-Bromberg mit 12 Flotten. Tour Nr. 95—96, J. Kretschmer-Bromberg mit 36 Flotten. Wasserstand 0,87 Meter.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.